

Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 2 (1954)
Heft: 12

Artikel: Warum ich mich der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz
angeschlossen habe?
Autor: O.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warum ich mich der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz angeschlossen habe?

Ich stehe weltanschaulich auf dem Boden der modernen Wissenschaft.

Aus ihren Forschungen geht hervor, daß das irdische und kosmische Geschehen nach undurchbrechbaren Naturgesetzen erfolgt.

Wunder — das wären Durchbrechungen — sind ausgeschlossen.

Die sich auf Wunder stützende Ideologie der christlichen Kirche hängt somit im Leeren.

Ihre Vorstellungen von Himmel, Hölle, Gott, Teufel usw. gehören so gut der Mythologie an wie der Olymp, Walhalla und die Götter der heidnischen Ueber- und Unterwelten.

Die Seele als Gegenstück zum Leib, die nach dem christlichen Mythos nach dem Tode des Menschen im Himmel oder in der Hölle ewig weiterleben soll, besteht nicht. Unter Seele ist das an den Organismus gebundene Gemüts- und Geistesleben zu verstehen. Es erlischt mit der Lebensfähigkeit des Körpers.

Die Behauptung der christlichen Kirche, die Moralität des Menschen sei vom Glauben an Gott und Jenseits abhängig, wird durch die tägliche Erfahrung sowie durch die Geschichte der christlichen Kirche und der christlichen Völker widerlegt.

Die Moralität bildete sich durch die Notwendigkeiten des gesellschaftlichen Lebens. Sie ist, wie das Gewissen, eine soziale Errungenschaft.

Der christlichen Kirche wurde ich als kenntnis- und willenloses Kind zugeteilt. Als selbständig denkender Mensch kann ich ihre Glaubenslehre nicht anerkennen.

Folgerung: Anschluß an gleichgesinnte Menschen in der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. O. K.

Ortsgruppe Zürich

Samstag, 11. Dezember, findet im Saale des Restaurants «Plattengarten» unsere

Sonnwendfeier

statt. *Türöffnung* 19.30 Uhr, *Beginn* 20.00 Uhr. Ernstes und Heiteres, Tanz.

Zum Heitern rechnen wir die Bezahlung von Fr. 2.20 *Eintrittsgeld* sowie *freiwillige Spenden* auf das Postkonto der Ortsgruppe Zürich VIII 7922; denn das Bewußtsein «Ich habe auch etwas zum Gelingen beigetragen» erhöht die Festfreude.

Zuzug aus andern Ortsgruppen ist sehr willkommen.

Der Vorstand.

An den andern Samstagen die üblichen Zusammenkünfte.

Adresse des Präsidenten: E. Brauchlin, Konkordiastraße 5, Zürich 7/32, Telefon 24 21 02.